

vbb magazin

4

April 2020 • 59. Jahrgang



Der Bundeswehrbeamte

Zeitschrift des Verbandes
der Beamten und Beschäftigten
der Bundeswehr

Personalratswahlen 2020

Seite 4 <

Gemeinsame
Resolution der dbb
Gewerkschaften
und Verbände

Seite 6 <

VBB und Personal-
ratswahlen 2020

> Editorial

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitglieder und Gastles,*

so kurz vor der Personalratswahl will ich Sie an ein geradezu staatstragendes Jubiläum erinnern, das leider von Coronaviren medial dahingerafft wurde. Vor 100 Jahren wurde mit dem Betriebsrätegesetz die Basis für die betriebliche Mitbestimmung geschaffen. Das Betriebsrätegesetz gilt bis heute als Wegmarke für Arbeitnehmerrechte und daraus abgeleitet auch für den Beamtenstatus. Die Mitbestimmung in Unternehmen hat sich als Rückgrat für sozialen Frieden und wirtschaftlichen Erfolg erwiesen, so der stellvertretende Bundesvorsitzende des dbb und Fachvorstand Tarifpolitik, Volker Geyer. Dabei darf nicht vergessen werden, dass die betriebliche Mitbestimmung in ihrer Geschichte sehr turbulente Zeiten durchlebt und glücklicherweise überlebt hat.

Jenseits nostalgischer Betrachtungen ist diese Mitbestimmung kein Selbstläufer, sondern verdient kritische Betrachtung, wenn sie zukunftsfest gemacht werden soll. In Zeiten, in denen sich die Arbeitswelt schnell und dauerhaft verändert, müssen unsere Personalräte die entscheidenden Fragen stellen und mit der Dienststellenleitung die richtigen Antworten finden. Denken Sie beispielsweise an Digitalisierung, Privatisierung und Wertschätzung. Eine zunehmende Individualisierung der Arbeitswelt sowie die Arbeitsverdichtung könnten die betriebliche Mitbestimmung vor weitere ernsthafte Herausforderungen stellen. Die Menschen im VBB stehen seit über 60 Jahren für geliebte Mitbestimmung. Mit einer klaren Meinung gehen wir in eine große Zukunft. Wer bei den Personalratswahlen 2020 den VBB wählt, zählt auf die Zu-



kunft, denn ein Ja zum VBB ist ein Ja zur Mitbestimmung!

Die Begründung liegt auf der Hand: Die Menschen im VBB lassen den Worten konkrete Taten folgen, sie wissen was geht. Überall in der Bundeswehr, Tag für Tag, arbeiten VBB-Mitglieder daran, Fehlentwicklungen zu erkennen und diese bestmöglich zu beseitigen.

Bewusst oder unbewusst folgen die meisten VBB-Mitglieder der moralischen Vorgabe des preußischen Generalfeldmarschalls Helmuth Graf von Moltke: „Mehr sein als scheinen – viel leisten und wenig hervortreten.“

Zur Personalratswahl stehen die emsigen, die fleißigen, die vernünftigen Macher damit vor der bekannten Herausforderung: Die edlen Tugenden müssen den Wählerinnen und Wählern vermittelt werden, jedoch sind Vernunft und Fleiß allein ziemlich uncool. Da findet der inhaltsleere Paradiesvogel schnell mehr Aufmerksamkeit. Deshalb rufe ich eindringlich in Erinnerung: Gewerkschaftsarbeit ist auch Öffentlichkeitsarbeit. Die zentral bereitgestellten VBB-Informatio-

> vbb

>	Gemeinsame Resolution der dbb Gewerkschaften und Verbände	4
>	Personalratswahlen 2020 – Spannung ohne Ende?	5
>	VBB und Personalratswahlen 2020 – Menschen machen Mitbestimmung	6
>	Personalratswahlen 2020	8–22
>	Auf der Zielgeraden: Unsere VBB-Mitglieder in der Beamtengruppe HPR	23
>	Im Interview ...	24
>	Personalentwicklung Zivilpersonal – ein weites Feld	25
>	Wer A sagt, muss auch VBB sagen ...	25
>	Vorbild sein, Verantwortung zeigen: Mach mit!	26
>	Vorübergehende Schließung der Bundesgeschäftsstelle	26
>	COVID-19: Informationen für Beamte und Tarifbeschäftigte	28
>	Informationen zur Beihilfebearbeitung	28
>	Corona-Pandemie: Informationen für Personalräte	29
>	Medikamentenengpässe	29
>	Kein Unfallschutz auf dem Weg zum Kindergarten bei Homeoffice	30
>	Unterwegs im OrgBereich IUD: Das Zentrum Brandschutz der Bundeswehr (ZBrdSchBw) in Sonthofen	30
>	„Brandschutz“ beim Bundesvorsitzenden	31
>	Schöne Aktion der BwFw in Köln-Wahn	32
>	Neuer VBB-Flyer Bundesschwerbehindertenvertretung	33
>	Informationen zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) (Teil 3 von 4)	33
>	An unsere Seniorinnen und Senioren	34
>	Aus unseren Bereichen und Landesverbänden	35
>	Personalnachrichten	38

> dbb

>	Corona-Epidemie Öffentlicher Dienst gibt gerade alles	40
>	Öffentlicher Dienst Digitalisierungsrückstand erschwert Homeoffice	40
>	Öffentlicher Dienst: Die Erschöpfung nimmt zu	41
>	Beamtenversorgung: Systemwechsel ist sinnlos	42
>	Beschäftigte des Bundes: Verhandlungen für Tarifvertrag Digitalisierung	42
>	Equal Pay Day: Care-Arbeit verdient höchste Wertschätzung	44
>	senioren Im Dialog mit der Politik	46

> Impressum

Herausgeber: Bundesgeschäftsstelle des VBB, Baumschulallee 18 a, 53115 Bonn. **Telefon:** 0228.38927-0. **Telefax:** 030.31174149. **Redaktion:** Bundesgeschäftsstelle des VBB. **Internet:** www.vbb-bund.de. **E-Mail:** mail@vbb-bund.de. **Herausgeber der dbb seiten:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitende Redakteurin:** Christine Bonath (cri). **Redaktion:** Jan Brenner (br). **Fotos:** dbb, Fotolia, MEV. **Bezugsbedingungen:** Die Zeitschrift erscheint 10-mal im Jahr und ist für VBB-Mitglieder im Beitrag eingeschlossen. Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag, Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 32,00 € zzgl. 6,80 € Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 3,60 € zzgl. 1,40 € Versandkosten, inkl. MwSt. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr. **Verlag:** DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Versandort:** Geldern. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. **Layout:** FDS, Geldern. **Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannert. **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Christiane Polk. **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigenendisposition:** Britta Urbanski. **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 61** (dbb magazin) und **Preisliste 45** (vbb magazin), gültig ab 1.10.2019. **Druckauflage:** dbb magazin: 591 731 (IVW 4/2019). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

ISSN 0521-7814

nen müssen individuell und regional verstärkt werden. Niemand sollte das persönliche Gespräch unterschätzen. Warum bin ich als Bundesvorsitzender wohl so häufig an der Basis unterwegs? Weil wir als VBB eine gesunde Bodenhaftung schätzen und wir nicht fürs persönliche Album schauen.

Motivieren Sie sich und Ihren Kollegenkreis, Ihre Stimmen bei den Wahlen für den VBB abzugeben. Werben Sie in Ihrem Umfeld für unsere engagierten und motivierten Kandidatinnen und Kandidaten. Eine hohe Wahlbeteiligung ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Personalratsarbeit. Sie wirkt einerseits motivierend auf die

gewählten Mitglieder der Gremien und sie demonstriert den Dienststellenleitungen die breite Unterstützung aus dem Kreis der Beschäftigten. Bei dieser Wahl geht es um eine starke Interessenvertretung für uns Zivilbeschäftigte in der Bundeswehr, denn die Erfolge des VBB zur Verbesserung der beruflichen Rahmenbedingungen sind keine Selbstverständlichkeit. Diese sind vielmehr dem vehementen Engagement unserer Personalrätinnen und Personalräte landauf wie landab zu verdanken. Nutzen Sie bitte Ihre Möglichkeiten, dass eben nicht inhaltsleere Visionäre das bestimmende Wort in den Personalvertretungen haben. Wählen Sie die Listen des VBB!

■ „We shall never surrender!“

Dieses berühmte Zitat *Churchills* soll uns als Beispiel dienen, dass man auch in scheinbar aussichtslosen Situationen durchhält, zusammenhält und sich anstrengt, seine gemeinsamen Ziele zu verfolgen. Ziele, für die es sich zu kämpfen lohnt!

Damit sind wir bei der Rückführung der Wochenarbeitszeit für Bundesbeamte.

Um dieses herausfordernde Ziel zu erreichen, brauchen wir als VBB verbündete Verbände und Gewerkschaften, quasi eine Allianz der Gerechtigkeit, angeführt vom dbb Bundes-

vorsitzenden Ulrich Silberbach und dem beamtenpolitischen Sprecher des dbb, Friedhelm Schäfer. Liebe Leserinnen und Leser, Sie sehen, jeder und jede kann an seiner bzw. ihrer Stelle seinen Beitrag zum Erfolg leisten und damit unsere Kandidatinnen unterstützen.

Nichts gibt es umsonst, tun Sie was für den Verband, machen sie was für sich, es lohnt sich!

Mit herzlichen Grüßen
 Hr.
 Dr. Hans Wenzel

Gemeinsame Resolution der dbb Gewerkschaften und Verbände

Überhöhte Wochenarbeitszeit der Beamtinnen und Beamten: dbb fordert verbindlichen Zeitplan für die Rückführung der Arbeitszeit auf 39 Stunden.



Bei einem Arbeitstreffen der dbb Gewerkschaften und Verbände, in denen Beamtinnen und Beamte des Bundes organisiert sind, wurde die Rückführung der seit Jahren überhöhten Wochenarbeitszeit erörtert.

Mit der Anhebung der wöchentlichen Regelarbeitszeit auf 41 Stunden im Jahr 2006 haben die Beamtinnen und Beamten jahrelang ihren Beitrag zur Haushaltskonsolidierung geleistet, indem Stellenstreichungen durch Mehr-

arbeit aufgefangen wurden. Zwischenzeitlich hat sich die konjunkturelle Lage erholt und die Lage der Staatsfinanzen verbessert. Seit dem Jahr 2014 steht im Bundeshaushalt die schwarze Null. Nun ist die Politik am Zug: Sie muss ihr

damaliges Versprechen, die erhöhte Arbeitszeit bei einer verbesserten Wirtschaftslage wieder zurückzuführen, endlich einlösen.

Die Verbände und Gewerkschaften halten gemeinsam und entschieden fest:

- > Die Rückführung der Wochenarbeitszeit bei den Bundesbeamtinnen und Bundesbeamten auf 39 Stunden ist längst überfällig!
- > Die seinerzeitige Erhöhung der Wochenarbeitszeit als Maßnahme zur Konsolidierung des Bundeshaushalts hat angesichts der Rekordinnahmen des Fiskus bereits seit Jahren ihre moralische Legitimität verloren!
- > Die Rückführung der Wochenarbeitszeit ist ein Gebot der Fairness, des Vertrauens und der Wertschätzung. Wegen der verbreiteten Enttäuschung und Verärgerung besteht dringender Handlungsbedarf! >

Doch der Bund will sich diesbezüglich nicht festlegen und spielt auf Zeit: Das Bundesinnenministerium sieht sich – wie von Bundesinnenminister Horst Seehofer gegenüber dem dbb beamtensbund und tarifunion angeführt – wegen der notwendigen Rekrutierung und Ausbildung neuer Nachwuchskräfte nicht in der Lage, die wöchentliche Dienstzeit sofort und in einem Schritt zurückzuführen.

Für den dbb ist diese Haltung nicht hinnehmbar. Die Politik darf sich nicht mit dem Argument, dass zunächst der Personalaufwuchs der Bundesbehörden realisiert werden muss, aus der Verantwortung stehlen und muss endlich klare Aussagen treffen. Der Personalaufwuchs kann dadurch Berücksichtigung finden, dass die Rückführung schrittweise stattfindet.

Wir fordern daher einen konkreten und verbindlichen

Zeitplan für die Rückführung der Wochenarbeitszeit auf 39 Stunden:

- > schrittweise (in zwei Stufen),
- > zeitlich konkret und
- > rechtlich verbindlich hinsichtlich der Umsetzung!

Ungeachtet der Sonderregelungen zur Arbeitszeit bei der Bahn und den Postnachfolgeunternehmen unterstützen die GDL und die DPVKOM diese Forderung und erklären sich solidarisch.

Das bewährte Dienst- und Treueverhältnis ist keine Einbahnstraße.

Unsere Kolleginnen und Kollegen bringen sich täglich in einem schwieriger und anspruchsvoller gewordenen gesellschaftspolitischen Umfeld im Interesse unseres demokratischen Gemeinwesens engagiert ein.

Wir fordern die Bundesregierung und das Parlament auf, jetzt zu handeln! ■

Personalratswahlen 2020 – Spannung ohne Ende?

Die Zielsetzung des VBB ist funktional und einfach: ordentliche, faire Personalratswahlen und keine Zeit ohne ordentliche, faire Mitbestimmung. Die Corona-Pandemie darf die Mitbestimmung nicht aussetzen.

Diese Zielsetzung ist deshalb funktional, weil es verschiedene Wege zu diesem Ziel gibt und wir keine Zeit für Irrwege aufgrund von Vorfestlegungen haben.

Darf in Zeiten der Corona-Pandemie, wo es um Leben und Tod geht, wo Grundrechte eingeschränkt werden und das Leben ein anderes ist, die Personalratswahl im Verteidigungsressort thematisiert werden? Operative Hektik ist da unangebracht, wir verfolgen das Ziel mit ruhiger Entschlossenheit, so schwer das fällt in diesen unstillen Zeiten.

Der Verband der Beamten und Beschäftigten (VBB) der Bundeswehr hat sich schon frühzeitig auf verschiedenen Ebe-

nen für den Erhalt der Mitbestimmung eingesetzt, denn um nichts anderes geht es auch bei dieser Wahl. Jetzt helfen keine Sonntagsreden oder Appelle, jetzt müssen angemessene Lösungen beschlossen und umgesetzt werden. Unsere konstruktiven Lösungsansätze haben wir unserer Bundesministerin vorgelegt und unsere konstruktiven Lösungsansätze sind dem Bundesvorsitzenden des dbb sowie dessen Stellvertretern und beamtenspolitischen Sprecher bekannt. Uns kam es besonders darauf an, die spezielle Situation des Verteidigungsressorts bei dieser Wahl darzustellen.

Wir setzen auf die politische Durchsetzungsstärke unserer Verteidigungsministerin. Und

gewerkschaftlich stützen wir uns gezielt auf unseren mächtigen Dachverband dbb, um Bewegung in der Sache beim zuständigen Bundesinnenministerium zu bringen. Es geht um einen darum, wegen des zwingenden Endes der Wahlperiode personalratslose Zeiten zu vermeiden. Es geht aber auch darum, die Durchführung der Wahlen auch in Krisenzeiten zu gewährleisten, was gesetzlich und demokratietheoretisch geboten ist. Diese Ziele sollen durch eine Änderung der Wahlordnung und ergänzend durch die Möglichkeit von Geschäftsführenden Personalräten per beabsichtigter gesetzlicher Regelung geschaffen werden. Beide Vorhaben sollen nach aktuellem Diskus-

sionsstand dem Bundeskabinett zur Beschlussfassung am 8. April 2020 vorgelegt werden.

Unser Einsatz für die Mitbestimmung ist also erfolgreich. Siehe hierzu unsere Artikel auf der VBB-Homepage vom 18. März 2020 und 23. März 2020. Wir müssen aber noch geduldig sein, zumal das verbindliche Ergebnis noch nicht beschlossen ist. Wir bleiben also dran und halten Sie über wichtige Ereignisse zur Personalratswahl 2020 auf dem Laufenden. Der VBB dankt allen Mitwirkenden bei diesem Gesamtprozess für deren Unterstützung. Wir können viele Sorgen nachvollziehen, leider ist die Spannung bis zum Ende nicht zu vermeiden. ■



© Michael Schwarzenberger / Pixabay.com

VBB und Personalratswahlen 2020 – Menschen machen Mitbestimmung

Dankenswerterweise haben viele unserer Mitglieder hohen Aufwand in die anstehenden Personalratswahlen investiert. An vielen Stellen in unseren Medien haben wir informiert und sensibilisiert, wie wichtig diese Personalratswahlen sind, für den VBB, besonders aber für alle Menschen in unserem Ressort.

Während diese Zeilen geschrieben werden, stellt die Bewältigung der Corona-Pandemie nicht nur unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung auf die Probe. Wir alle erleben bislang unvorstellbare Einschränkungen unserer Grundrechte, um noch größeren Schaden abzuwehren. Praktisch ist auch die Mitbestimmung durch den Virus bedroht, denn es müssen wichtige Vorkehrungen getroffen werden, um die Herausforderungen wegen der Corona-Pandemie und die legitimen Forderungen für eine ordentliche Mitbestimmung auf allen Ebenen zu meistern.

Menschen aus dem VBB machen Mitbestimmung für Sie!

Die Anforderung an die Interessenvertretung sind sehr vielschichtig, deshalb werden die VBB-Listen mit besonderer Sorgfalt abgestimmt. Allen Krisen zum Trotz bleibt der VBB ein Vorkämpfer der Mitbestimmung des Zivilpersonals in unserem Ressort. Und diesem Zivilpersonal geben wir nicht nur ein Gesicht. Wir zeigen viele Gesichter! Die abgebildeten Kandidatinnen und Kandidaten treten an, um Verbesserungen für das Zivilpersonal zu erkämpfen. Denken Sie an die Rückführung der Wochenarbeitszeit, an die notwendige Digitalisierung, an Binnenoptimierung, an Personalentwicklung im weitesten Sinne und vieles mehr. Die abgebildeten Kandidatinnen und Kandidaten kämpfen ebenfalls gegen Verschlechterungen zu Lasten des Zivilpersonals.

Diese Kolleginnen und Kollegen kommen aus Ihrer Mitte

und sie können sich dabei auf einen starken Verband verlassen, der den Erfahrungsaustausch fördert. Der VBB stützt den notwendigen Individualis-

mus wie auch den kreativen Pragmatismus, denn im VBB sind Menschen wie Sie und ich. Und der VBB hilft uns, wenn es nicht mehr weiter

geht. Seit über sechs Jahrzehnten sucht der VBB keine Probleme, der VBB findet Lösungen. Wir gehen sehr sorgfältig mit der Bedrohung durch die Corona-Pandemie um, aber wir lassen uns die Mitbestimmung durch den Virus nicht kaputt machen! Gestalten Sie mit uns Ihre Mitbestimmung! Wenn nicht jetzt, wann dann? ■

Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB)

Gemeinsam für Euch! STARK
Kompetent
Mittendrin
KONSTRUKTIV
Kritisch
Verantwortung
Beständig
RESPEKT
Attraktiv
ANERKENNUNG
Wertschätzung
Spaß
Erfolg
Solidarität
Beamtinnen
Beamte
Bundeswehr
Erfolgreich
Gemeinsam
Sicherheit
starke
Verwaltung

Kommunikation
 GEMEINSAM
 STARK
 Attraktiv
 zukunftsorientiert
 Vertrauen schaffen
 Wertschätzung
 Zivilpersonal
 Konstruktiv
 Arbeitnehmer
 Bundeswehr
 Gemeinsam
 starke
 Verwaltung

#WirSindVBB – Für das Zivilpersonal der Bundeswehr!